

Daria Schneider

Tagungsbericht „Orte und Räume der Generationenvermittlung - außerschulisches Lernen von Kindern“

05. und 06. Oktober 2017, Universität Siegen

Durch den Ausbau des Ganztagschulwesens und dem damit verbundenen „*Mehr an pädagogischer Zeit*“ (Kielblock/Stecher 2014, S. 13; Hervorhebung im Original) sowie der Verzahnung von Unterricht und Nachmittagsangebot (vgl. Kielblock/Stecher 2014, S. 14; Hopf/Stecher 2014, S. 76) rücken informelles Lernen und die Relevanz außerschulischer Lernorte für die Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen vermehrt in den Aufmerksamkeitsfokus von Bildungspolitik und schulpädagogischer und didaktischer Reflexion (vgl. BMFSFJ 2005; Deinet/De-recik 2016, S. 6). Die Tagung „Orte und Räume der Generationenvermittlung - außerschulisches Lernen von Kindern“, die am 05. und 06. Oktober 2017 an der Universität Siegen stattfand, hat dies zum Anlass genommen, sich mit verschiedensten außerschulischen Lernarrangements auseinanderzusetzen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem von Friederike Heinzl formulierten theoretischen Konzept der Generationenvermittlung (vgl. Heinzl 2011).

Heinzl diskutiert Generationenvermittlung aus einem sozialwissenschaftlichen Blickwinkel und entwirft daraus einen Vorschlag für ein grundschulpädagogisches Prinzip (vgl. Heinzl 2011). Ausgangspunkt ihrer Überlegungen ist die gesellschaftliche Konstruktion von Kinder- und Erwachsenenkultur, die sich in habituellen Unterschieden manifestiert (vgl. ebd., S. 45, 60f.). Um der konstatierten Perspektivdifferenz zwischen Erwachsenen- und Kinderwelt Rechnung zu tragen, ist es darum ihrer Meinung nach notwendig, den Lern- und Bildungsprozess in der (Grund-)Schule dialogisch und ko-konstruktiv zu gestalten (vgl. ebd., S. 52). Dabei geht sie sowohl von inter- als auch intragenerationalen Aushandlungsprozessen aus, die auf der „Schüler-Schüler-Ebene“¹ genauso stattfinden wie auf der „Schüler-Lehrer-Ebene“² (vgl. ebd.: S. 45, 52). Die Lehrkraft agiert dabei als RepräsentantIn der Erwachsenengeneration und die Schülerin bzw. der Schüler als VertreterIn der Kindergeneration. Beide Parteien sind dabei jeweils gebunden an gesellschaftlich vorformulierte sowie aus der eigenen Biografie erwor-

bene Erwartungen und Vorstellungen, was Kind- bzw. Erwachsensein in der gegenwärtigen Gesellschaft bedeutet (vgl. Heinzl et al. 2012, S. 9; Heinzl 2011, S. 44f.):

„Wenn hier von Generationenvermittlung in der Institution Grundschule gesprochen wird, geht es um wechselseitige inter- und intragenerationale Aushandlungen im Rahmen dialogischer und co-konstruktiver Lern- und Bildungsprozesse, um eine Gestaltung des Lernens und Lehrens in der Grundschule als Austausch von Perspektiven zwischen Kindern sowie zwischen Kindern und Lehrpersonen. Dies bedeutet auch, die Konstruktions- und Vermittlungsperspektive einander nicht gegenüberzustellen, sondern pädagogische Vermittlung dialogisch zu denken und dabei auch konjunktive Erfahrungen zu berücksichtigen [...]“
(Heinzl 2011, S. 52).

Diese grundlegenden Überlegungen zum generationalen Vermittlungsprozess wurden im Zuge der Tagung aufgegriffen



Abbildung 1 Kinder beim Betrachten von Exponaten in einer Vitrine. Die Tagung hat sich u.a. mit Kindern als Akteure im Museum und ihrer Perspektive auf die dargebotenen (Bildungs-) Angebote befasst. © Swaantje Brill

und in den außerschulischen Bildungsbereich transferiert. Es wurde versucht, die Thematik mittels unterschiedlicher Forschungsvorhaben sowie durch vier Plenarvorträge zu illustrieren und weiter zu vertiefen. Leitend waren dabei u.a. folgende Fragen: Wie eignen sich Kinder außerschulische Szenarien an? Wie werden diese von Erwachsenen vorbereitet und inszeniert? Werden die Erfahrungen und Lernprozesse zurück in die Schule transportiert und wenn ja, wie (vgl. Tagungsflyer 2017)?

Gerahmt wurde die Tagung durch die vier HauptreferentInnen Prof'in Dr. Friederike Heinzel (Universität Kassel), Prof.

Dr. Gerold Scholz (Universität Frankfurt), Dr'in Miriam Morek (Universität Bochum) und Dr. Jens Aspelmeier (Kompetenzteam Kreis Siegen-Wittgenstein). Zu Beginn der Tagung führte Friederike Heinzel die TagungsteilnehmerInnen in das bereits skizzierte Konzept der Generationenvermittlung ein. Gerold Scholz ergänzte dies im Verlauf des Tages durch Ausführungen zur konzeptionellen Bestimmung des außerschulischen Lernorts. In seinem Vortrag beleuchtete er so beispielsweise die Bedeutung außerschulischer Lernorte im heutigen Schulalltag und hinterfragte die Übertragung schulischer Prinzipien an ebendiese. Abgeschlossen wurde der

erste Tag durch Jens Aspelmeier. Dieser erörterte relevante bildungspolitische und administrative Gesichtspunkte, die bei der Ausgestaltung von Bildungspartnerschaften zwischen Schule und außerschulischem Lernort zu beachten sind. Der zweite Tag wurde durch den Vortrag von Miriam Morek zur Vermittlung von Bildungssprache zwischen den Generationen an schulischen und außerschulischen Lernorten eröffnet. Neben den namentlich genannten konnten eine Vielzahl weiterer ReferentInnen begrüßt werden. Besonders erfreulich war dabei die hohe Zahl an NachwuchswissenschaftlerInnen, die spannende Einblicke in ihre Arbeiten gaben. In den neun Tagungs-

panels wurden die verschiedenen Forschungsvorhaben in kurzen Vorträgen einleitend dargestellt und anschließend angeregt mit den TagungsteilnehmerInnen diskutiert. Thematisch waren die Inhalte der Panels breit gestreut: So waren naturwissenschaftliche Lernorte ebenso vertreten wie historische oder solche mit künstlerisch-musikalischer Ausrichtung. Klassische außerschulische Lernorte, wie beispielsweise das Museum, wurden unter dem Schlaglicht der Generationenvermittlung neu betrachtet (vgl. Abb. 1), aber auch Gedankenexperimente oder digitale Medien im Familienalltag als außerschulische Lernorte thematisiert. Neben der Möglichkeit sich über Aspekte außerschulischen Lernens bzw. der Generationenvermittlung auszutauschen, konnte auch das forschungsmethodische Vorgehen gemeinsam besprochen werden. Die geplanten Tagungsbände werden nochmals die Vielfalt der Beiträge widerspiegeln und Gelegenheit bieten, sich mit der Thematik vertraut zu machen (voraussichtliche Veröffentlichung Ende 2018/Anfang 2019).

Veranstaltet und organisiert wurde die Tagung im Zuge des Projekts „Den Sachunterricht vernetzen - Perspektiven öffnen“. Das Projekt wird vom Land NRW gefördert und befasst sich u.a. mit den Konzeptionen von außerschulischen Lernorten im Sachunterricht. Die Schaffung von Gelegenheiten zum integrativ-fächerübergreifenden und mehrperspektivischen Grundschulunterricht ist dabei von herausragendem Interesse (vgl. Tagungsflyer 2017). Das interdisziplinär aufgestellte Projektteam setzt sich aus DidaktikerInnen der verschiedenen Fachdisziplinen des Sachunterrichts zusammen (vgl. ebd.). Federführend verantwortlich für die Tagungsorganisation waren in diesem Fall Prof. Dr. Martin Gröger (Didaktik der Chemie), Prof'in Dr. Jutta Wiesemann (Grund- und Vor-

schulpädagogik) und Prof'in Dr. Alexandra Flügel (Sachunterrichtsdidaktik), unterstützt durch Swaantje Brill und Daria Schneider.

Neben der Tagung wurde außerdem die schulformenübergreifende LehrerInnenfortbildung „Lernen mal anders - Bildungspartnerschaften mit außerschulischen Lernorten“ gemeinsam mit dem Kompetenzteam des Kreises Siegen-Wittgenstein konzipiert und am 04. Oktober 2017, ebenfalls an der Universität Siegen, ausgerichtet. Diese hat sich mit konkreten außerschulischen Lernorten in der Region und den Ausgestaltungsmöglichkeiten einer Bildungspartnerschaft zwischen Schule und außerschulischem Lernort befasst. Am Vormittag wurden dazu außerschulische Lernorte besucht. Diese waren das Chem-Trucking-Projekt³, das FLEX-Freilandlabor⁴, das Museum für Gegenwartskunst⁵, das ZEIT.RAUM-Projekt am Siegerlandmuseum im Oberen Schloss⁶ sowie die OASE-Lernwerkstatt⁷ (weiterführende Informationen finden sich in den Anmerkungen und unter den angegebenen Links im Literaturverzeichnis). Bei der Auswahl der Lernorte wurde versucht, sowohl natur- als auch gesellschaftswissenschaftliche Lernorte einzubeziehen. Der Besuch dieser Orte diente in erster Linie dazu, diese kennenzulernen, mit den bestehenden Angeboten vertraut zu werden und bereits gesammelte Erfahrungen mit Schulklassen auszutauschen. Am Nachmittag wurde dann, nach einem kurzen Impulsreferat zum Thema Bildungspartnerschaften, in einem moderierten Workshop näher auf das Erlebte eingegangen. Geleitet wurde der Workshop von Jens Aspelmeier und André Dorn (Universität Siegen). Der offene Austausch sollte Raum geben, Gedanken und Ideen zu äußern sowie um erste Kontakte zwischen möglichen Bildungspartnern zu initiieren. (vgl. LVR 2017)

Anmerkungen

¹ Die Begriffe „Schüler-Schüler-Ebene“ (Heinzel 2011, S. 45) und „Schüler-Lehrer- Ebene“ (ebd.) sind als direkte Zitate von Heinzel übernommen und beziehen sich auf beide Geschlechter.

² siehe Anmerkung 1

³ Chem-Trucking-Projekt: Beim Chem-Trucking-Projekt handelt es sich um einen mit umweltanalytischen Gerätschaften ausgestatteten Kleintransporter. Mit dem mobilen Labor können Untersuchungen direkt vor Ort durchgeführt werden. Durch die fortgeschrittenen Forschungsmethoden richtet sich das Projekt vor allem an SchülerInnen ab der achten Klasse (vgl. Gröger o.J.a; LVR 2017).

⁴ FLEX-Freilandlabor: Das FLEX ist ein Freilandlabor mit angeschlossenem Experimentierfeld. Durch sein vielgestaltiges Umfeld können unterschiedlichste Themen behandelt werden, z.B. können die Lebensweise von Bienen sowie die Entstehung von Honig und Wachs nachvollzogen oder heimischen Wildpflanzen und ihre Inhaltsstoffe bestimmt werden. Die Bildungsangebote des FLEX sind besonders für SchülerInnen der Klassenstufen eins bis sechs konzipiert (vgl. Gröger o.J.b; LVR 2017).

⁵ Museum für Gegenwartskunst: Das Museum für Gegenwartskunst in Siegen widmet sich einflussreichen Positionen der Gegenwartskunst. Das Spektrum der ausgestellten Medien reicht dabei von der Malerei, über Fotografie und Video bis hin zur Installation. Auch der Vermittlung und der Zusammenarbeit von Museum und den hiesigen Schulen wird ein wichti-

ger Stellenwert beigemessen (vgl. LVR 2017; Schmidt o.J.).

⁶ ZEIT.RAUM-Projekt am Siegerlandmuseum im Oberen Schloss: Das ZEIT.RAUM-Projekt ermittelt und diskutiert regionale ‚Erinnerungsorte‘ für das Siegerland, die u.a. in einem interaktiven 3D-Modell sichtbar gemacht werden. Das Siegerlandmuseum selbst bietet generell zahlreiche Anknüpfungspunkte für das Fach Geschichte und darüber hinaus Sonderführungen im Rahmen des Projekts für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II (vgl. Blanchebarbe o.J.; LVR 2017; Pipek o.J.).

⁷ OASE-Lernwerkstatt: Die OASE-Werkstatt ist eine Hochschuleinrichtung der Universität Siegen und eingebunden in die verschiedenen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe Grundschulpädagogik. In der OASE befasst man sich insbesondere mit offenen Arbeitsformen, um auf alternative Unterrichtsformen aufmerksam zu machen. Im Rahmen der LehrerInnenfortbildung wurde die ‚Werkstatt für Kinder‘ als außerschul-

lischer Lernort vorgestellt (vgl. LVR 2017; Müller-Naendrup 2017/2018).

Blanchebarbe, Ursula (Museumsleitung) (o.J.): Siegerlandmuseum im Oberen Schloss. Online verfügbar unter <http://www.siegerlandmuseum.de>, zuletzt geprüft am 16. Mai 2018.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2005): Zwölfter Kinder- und Jugendbericht Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Online verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/112224/7376e6055bbcaf822ec30fc6ff72b287/12-kinder-und-jugendbericht-data.pdf>, zuletzt geprüft am 15. Mai 2018.

Deinet, Ulrich/Derecik, Ahmet (2016): Die Bedeutung außerschulischer Lernorte für Kinder und Jugendliche. Eine raumtheoretische und aneignungsorientierte Betrachtungsweise. In: Jan Erhorn und Jürgen Schwier (Hrsg.): Pädagogik außerschulischer Lernorte. Eine interdisziplinäre Annäherung. Bielefeld: transcript Verlag, S. 15-28.

Gröger, Martin (o.J.a): chem-trucking. Online verfügbar unter <http://chem-trucking.de/index.html>, zuletzt geprüft am 14. Mai 2018.

Gröger, Martin (o.J.b): FLEX. Online verfügbar unter <http://science-forum.de/home/flex/>, zuletzt geprüft am 14. Mai 2018.

Heinzel, Friederike (2011): Kindgemäßheit oder Generationenvermittlung als grundschulpädagogisches Prinzip? In:

Friederike Heinzel (Hrsg.): Generationenvermittlung in der Grundschule. Ende der Kindgemäßheit. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag, S. 40-69.

Heinzel, Friederike/Kränzl-Nagl, Renate/Mierendorff, Johanna (2012): Sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung - Annäherungen an einen komplexen Forschungsbereich. In: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik, 11. Jg, Heft 1/2012, S. 9-37.

Online verfügbar unter <http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2012-01a/04.pdf>, zuletzt überprüft am 17. Mai 2018.

Hopf, Andrea/Stecher, Ludwig (2014): Außerunterrichtliche Angebote an Ganztagschulen. In: Thomas Coelen und Ludwig Stecher (Hrsg.): Die Ganztagschule. Eine Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 65-78.

Kielblock, Stephan/Stecher, Ludwig (2014): Ganztagschule und ihre Formen. In: Thomas Coelen und Ludwig Stecher (Hrsg.): Die Ganztagschule. Eine Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 13-28.

LVR (Landschaftsverband Rheinland) (2017): „Lernen mal anders“ - Bildungspartnerschaften mit außerschulischen Lernorten. Online verfügbar unter <https://ktapps.lvr.de/KTeam/Event/pdf/154002.pdf>, zuletzt überprüft am 17. Mai 2018.

Müller-Naendrup, Barbara (Leitung der OASE-Lernwerkstatt) (2017/2018): OASE- Lernwerkstatt. Online verfü-

bar unter <https://www.bildung.uni-siegen.de/grundschule/oase/?lang=de>, zuletzt geprüft am 14. Mai 2018.

Pipek, Volkmar (verantwortlich für die Website) (o.J.): ZEIT.RAUM-Projekt. Online verfügbar unter <http://zeitraum-siegen.de/index.html#portfolio>, zuletzt geprüft am 14. Mai 2018.

Schmidt, Eva (Museumsdirektorin) (o.J.): Museum für Gegenwartskunst. Online verfügbar unter <http://www.mgk-siegen.de>, zuletzt geprüft am 14. Mai 2018.

Tagungsflyer (2017): Flyer zur Tagung „Orte und Räume der Generationenvermittlung - außerschulisches Lernen von Kindern“. Online verfügbar unter http://www.bildung.uni-siegen.de/sachunterricht/iag-su/tagungen/flyer_-_orte_und_raeume_der_generationsvermittlung_final.pdf, zuletzt geprüft am 02. Mai 2018.

Autorin



Daria Schneider, Jg. 1990, M.A. Sozialwissenschaften, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sachunterrichtsdidaktik und im Projekt „Den Sachunterricht vernetzen - Perspektiven öffnen“ der Universität Siegen.